„Wir lassen uns nicht verschaukeln!“

Evendorf: Massiver Protest gegen eine neue Bahntrasse durch die Lüneburger Heide

VON CHRISTA-M. BROCKMANN

Evendorf. Eine gewaltige Protestaktion gegen den Neubau einer Bahntrasse an der A 7 gab es am Sonnabend in Evendorf. Auf Einladung der Bürgerinitiative „Region Egestorf für Alpha E“ strömten 400 Menschen mit Fahnen und Transparenten in den Schwindeweg. Die Straße war auf beiden Seiten von zahlreichen rot-gelben meterhohen Holzkreuzen gesäumt. Diese werden jetzt an der Autobahn aufgestellt und sollen dort den Streckenverlauf symbolisieren.

Evendorf würde durchtrennt

Auch andere Bürgerinitiativen sowie Politiker bis zur Bundesebene und Verwaltungschefs aus dem Landkreis Harburg und dem Heidekreis waren gekommen. Sie hielten ihre Ansprachen auf einer Bühne, die quer auf der Straße zwischen den Feldern stand. Dahinter verkündete ein riesiges Plakat „Keine Bahntrasse durch die Heide!“

„Im Jahr 2015 hatten wir unter großer Beteiligung der Einwohner und Kommunen im Rahmen des „Dialogforums Schiene Nord“ eine Lösung gefunden, mit der wir alle leben können“, erklärte der Egestorfer Bürgermeister Christian Sauer, der auch als Sprecher der Bürgerinitiative fungiert. „Nach der sogenannten beschlossenen Alpha-E-Variante sollen nur bereits vorhandene Bahnstrecken ausgebaut werden. Jetzt mussten wir erfahren, dass dies offensichtlich nicht mehr gilt. Die Deutsche Bahn plant im Auftrag der Bundesregierung eine völlig neue ICE-Trasse an der A7. Diese würde das Leben in unseren Dörfern schwer beeinträchtigen! Evendorf würde dann durchtrennt.“

Bürgermeister bittet um Transparenz

Sauer kritisierte, dass die Bahn mit versteckten Karten spiele. Er warnte vor einem Landschaftsverbrauch, unerträglicher Lärmbelästigung und Abgasen. Von den jüngsten Gesprächen hätte die DB die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Lediglich einige Vertreter der Kommunen seien einbezogen. Sauer dankte den Rathauschefs, dass diese die Unsynn-Bürgerinitiativen in der Region informiert hätten.

Doch nicht einmal die Verwaltungschefs wissen genau, was hinter den Kulissen abgeht. Sie haben die Deutsche Bahn inzwischen aufgefordert, die Ausbaupläne bekannt zu geben. Dies solle bis zum 31. Mai geschehen. „Alibi-Veranstaltungen lassen wir nicht mit uns machen“, erklärte Landrat Rainer Rempe. Man stehe an der Seite der Bürger und werde hart bleiben. Der Ausbau der Bestandsstrecken sei zugesagt und müsse kommen.

Woher komme der Wandel, fragte sich der Hanstedter Samtgemeindebürgermeister Olaf Muus. Er wundere sich schon seit geraumer Zeit, dass die dringend notwendige Digitalisierung auf der jetzigen Bahnstrecke Hamburg-Lüneburg-Hannover nicht umgesetzt werde. Offensichtlich habe die Bahn kein Interesse daran, da sie eine Neubaustrecke an anderer Stelle plane. „Wir wurden eiskalt belogen!“ brachte es Muus auf den Punkt.

Auch die SPD-Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler, der Winsener CDU-Landtagsabgeordnete André Bock und die Samtgemeindebürgermeister Wolfgang Krause (Salzhausen) und Peter Dörsam (Tostedt) sehen nicht ein, dass wegen einer Fahrzeitverkürzung von nur elf Minuten von Hamburg nach Hannover eine völlig neue Bahnstrecke entstehen soll. Sie fordern ein transparentes Verfahren. Unterstützung erhielten sie von Mandatsträgern aus dem Heidekreis. Alle sind sich einig: „Das ist erst der Anfang. Der Protest gegen die Trasse an der A 7 geht kreisübergreifend weiter!“

„Kein Landschaftsverbrauch in der Heide!“: Mit Fahnen kamen die Heidebewohner zur Kundgebung auf den Schwindeweg nach Evendorf. Eindringlich protestierten sie gegen den Neubau einer ICE-Strecke an der A 7. *Fotos: cb*

Samtgemeindebürgermeister Wolfgang Krause (Salzhausen, von links), SPD-Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler und die Samtgemeindebürgermeister Olaf Muus (Hanstedt) und Peter Dörsam (Tostedt) bestehen auf den vereinbarten Ausbau der vorhandenen Bahnstrecken.

ANZEIGE

ANZEIGE